

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	82 (1984)
Heft:	9-10
Rubrik:	Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Hebammenschule Bern

«Z'mitts drin»

«Z'mitts drin.» Vielleicht fragen Sie sich, was das heissen soll. Mitten drin. Damit meine ich:
Mitten in der Ausbildung stehen
Etwas wissen – aber noch viel zu lernen haben
Begonnen – und unvollendet
Der Weg zur Hebamme.

Wir sind 25 junge Frauen im zweiten Lehrjahr unserer Ausbildung zur Hebamme. Fünf anfängliche Mitschülerinnen sind aus verschiedenen Gründen nicht mehr bei uns.

Aussenstationen

In diesem zweiten Jahr haben wir zum erstenmal unser Schulspital, das Frauenklinik Bern, verlassen und auf verschiedenen Aussenstationen gearbeitet.

Dort haben wir Praktika auf der Medizin, im Operationssaal und im Gebärsaal absolviert. Ich erinnere mich an Momente des Glücks, wo ich mich schon als «richtige Hebamme» fühlte. Dazwischen die klaren, bescheidenen Momente, wenn mir wieder ein Fehler unterlief.

Schulblock

Nachdem unsere Klasse über längere Zeit auf verschiedene Spitäler aufgeteilt gewesen war, gab es zu Beginn der Schulblöcke nun herzliche Wiedersehen. In diesem Jahr sassen wir während fünf – und jetzt im Juni/Juli während acht Wochen in den Schulbänken. Unsere Fächer haben ihren Schwerpunkt von den physiologischen in die pathologischen Bereiche der Medizin verlagert. Besonders erwähnen möchte ich die Geburtshilfepathologie, die Gynäkologie und die allgemeine Krankheitslehre.

Im Winter brachte der Skitag in den Saanenmösern, den wir in ein Skiwochenende verwandelten, Abwechslung. Auch in diesem Schulblock haben wir viel Interessantes erfahren. Besondere Aufmerksamkeit zollten wir den Gesprächen mit einigen freipraktizierenden Hebammen, dem Erste-Hilfe-Kurs, dem Episiotomienähen an Siedfleischstücken und der Steiss-Entwicklung am Phantom.

Wie weiter?

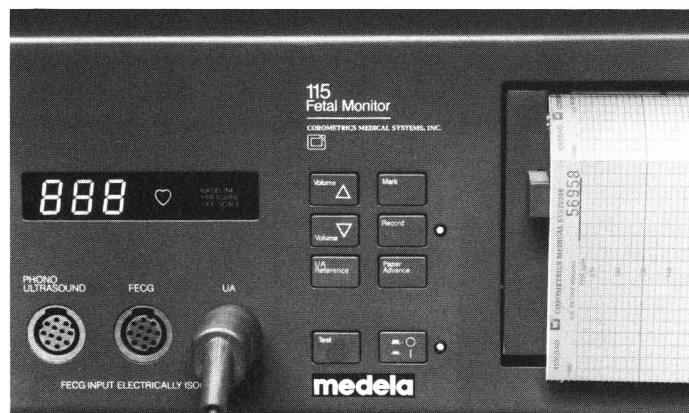
In allernächster Zukunft geniessen wir unsere «grossen Ferien» – drei Wochen, die allerdings etwas getrübt sind hinsichtlich unserer Vordiplomexamens vom Oktober. Ende September werden wir vielleicht etwas neidisch den Diplomfeiern unserer älteren Kolleginnen folgen – und trotzdem froh sein, mit unseren Kenntnissen noch nicht «in die grosse weite Welt hinaus» zu müssen. Denn so oder so – stecken wir noch «z'mitts drin».

Andrea Gertsch

CTG-Seminar

Grundbegriffe und praktische Übungen Organisiert vom Schweizerischen Hebammenverband

Datum: Samstag, 3. November 1984
Zeit: 9.00 bis etwa 17.00 Uhr
Ort: Frauenklinik des Kantons-
spitals Aarau
(Bibliothek 3. Stock)
Leitung: Dr. M. Sauter,
Dr. W.A. Zumofen
Oberärzte an der Frauenklinik
Aarau
Preis: Mitglieder Fr. 80.–
Nichtmitglieder Fr. 120.–
Teilnehmerzahl beschränkt



Inhalt des Kurses:

Der Kurs richtet sich vor allem an Hebammen, die noch nie mit der Cardiotokographie gearbeitet haben oder nach längrem beruflichem Unterbruch die Arbeit wieder aufnehmen möchten.

Für Januar 1985 ist ein CTG-Seminar für Fortgeschrittene vorgesehen mit Interpretationsübungen und Fallbesprechungen.

Informationen und Anmeldeunterlagen durch das Zentralsekretariat des SHV, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 426340.

Krebsbehandlung wird wirksamer

Die Vorstellung, dass die Krebskrankheiten in der modernen Gesellschaft immer mehr Opfer fordern, und dass die Medizin dieser Entwicklung ziemlich hilflos gegenüberstehe, ist weitverbreitet. Dieses Bild ist falsch. Es vernachlässigt nämlich mindestens drei wichtige Tatsachen: Die Diagnose «Krebs» ist zwar bei den Todesursachen gegenüber früher tatsächlich sehr viel häufiger. Dies röhrt jedoch daher, dass Krebs in der zweiten Lebenshälfte öfter auftritt und die Lebenserwartung bzw. die Überalterung der Bevölkerung stark zugenommen hat. Eine zweite Korrektur am pauschal düsteren «Krebsbild» betrifft die Zunahme der Lungenkrebsfälle: Der weitgehend durch Rauchen verursachte Lungenkrebs fordert immer mehr Opfer. Je mehr geraucht wird, desto häufiger tritt diese Erkrankung auf. Lässt man in der Statistik den Lungenkrebs ausser Betracht, sterben heute weniger Menschen an Krebs als früher.

Drittens muss zwischen den über 100 verschiedenen Krebskrankheiten unterschieden werden. «Den» Krebs als einzige Krankheit gibt es nicht. Bei einzelnen bösartigen Neubildungen ist tatsächlich eine Zunahme zu verzeichnen, bei anderen hingegen eine ebenso deutliche Abnahme.

Letzteres ist unter anderem eine Folge von verbesserten Behandlungsmöglichkeiten. Kurz: vieles spricht dafür, dass Krebskrankheiten auch in Zukunft zunehmend besser bekämpft werden können, wenn auch der Fortschritt oft nur in kleinen Schritten vor sich geht.

Ende 1982 hat die Schweizerische Krebsliga unter dem Titel «KREBS – Wissen, Vorbeugen, Heilen, Helfen» ein Buch herausgegeben, in dem alle wichtigen Probleme auf knapp 100 Seiten verständlich und fachlich korrekt dargestellt werden.

Das Buch kann für 10 Franken bei der Schweizerischen Krebsliga (Monbijoustrasse 61, Postfach 2284, 3001 Bern) oder bei den kantonalen Krebsligen bezogen werden.

Schweizerische Krebsliga

Weiterbildungskurs über Geburtsvorbereitung

mit Dr. Emmanuel Galacteros, Gynäkologe – Geburtshelfer – Psychiater in Lyon; und Arie Rubin, sein Mitarbeiter und Verantwortlicher für das Turnierische, Yoga-Lehrer von Beruf. Was in der Woche vom 25. bis 30. Juni in Vaumarcus an Weiterbildung geboten

wurde, war kein fixes, stures Programm, sondern eine Sensibilisierung aller Teilnehmerinnen auf das emotionale Geschehen während der Geburt, das fürs Elternpaar immer enorm wichtig ist und oft mitbestimmend für die weitere Partner- beziehungsweise Familienbeziehung.

Ausgangspunkt jeder Arbeit war die persönliche Erfahrung.

Es ist heute nicht mehr möglich, in der Geburtsvorbereitung nur die Geburts- schmerzbekämpfung, die Entspannung und Lockerung zu sehen und dazu noch einige Rückbildungsbüungen zu zeigen. Dies wurde bei gewissen Methoden mit Einüben strikter Verhaltensmuster manchmal auch tatsächlich erreicht; die Geburt wurde dann ein Erfolgs- (oder auch Misserfolgs)erlebnis.

Es geht in der Geburtsvorbereitung vielmehr darum, eine vertrauliche Beziehung aller an der Geburt beteiligten Personen aufzubauen, die es erlaubt, sowohl das normale Geburtsgeschehen als auch eine (evtl. plötzlich eintretende) pathologische Situation verkräften zu können, in physischer und psychischer Hinsicht. Wir sollten als Geburtshelfer und Hebammen vor allem aufmerksam werden auf das körperliche und affektive Verhalten mit seinen Möglichkeiten, seinen Grenzen und vor allem seinen Emotionen. Einfacher gesagt, wir sollten merken, wenn's für die Frau nicht mehr geht. Es kann zum Beispiel eine Geburt vom fachlichen Standpunkt aus völlig normal und gut verlaufen sein und trotzdem für das Elternpaar eine schlechte Erinnerung bleiben. Für die Hebammme ist es deshalb wichtig, nebst dem fachkundigen Handeln, das die geburtshilfliche Situation erfordert, auch da einzutreten, wo die Frau (das Paar) Schwierigkeiten und Probleme hat. Sie soll z. B. wissen, dass sie sich des Problems bewusst ist, und wenn möglich auch entsprechend reagieren, meistens im Gespräch, das auf dem guten Vertrauensverhältnis basiert.

Im Kurs wurde deshalb auch ziemlich Zeit aufgewendet für Übungen in Gesprächsführung. Da kam die Tendenz zum Vorschein, das was der Gesprächspartner mitteilt, bereits zu interpretieren, was Vorurteilen ähnlich das Verständnis und die Qualität der Beziehung stark beeinträchtigt. Es ist eine Kunst, eine Haltung zu bewahren, die dem Gesprächspartner erlaubt, sich wirklich frei auszudrücken.

Dieser Haltung wurde auch im Schwangerschaftsturnen viel Wert beigemessen. Die Übungen sollten von jeder Frau selber erarbeitet werden: man erklärt, man korrigiert, man hilft, macht aber nichts «Vollkommenes» vor. (Natürlich sind die Übungen aber auf fachgerechte

physiologische Art begründet). Die Frauen sollen die Übungen nach ihren persönlichen Möglichkeiten ausführen dürfen. In dieser Perspektive ist das Ziel des Turnens nicht e. e. Bestleistung oder ein Einüben gewisser Verhalten, die man zur gegebenen Stunde nachvollzieht, sondern es soll ein freies, krampflösendes Bewegen werden, das während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (und auch im Leben allgemein) seinen Sinn findet.

Die Woche war sehr arbeitsintensiv. Es wurde viel mit Video-Dokumenten gearbeitet, um psychologische Probleme zu veranschaulichen, immer darum bemüht zu zeigen, dass alles einmalig ist, dass bei jeder neuen Begegnung eine persönliche Situation vorliegt, die man mit viel Takt und Liebe ein wenig erahnen kann. Es wird nicht gemeint, dass die Hebammen nun Psychologin werden soll, nein, sie soll weiterhin ihre Hebammenarbeit fachkundig ausführen. Das Feingefühl für Hintergrundes kann ihr dabei eine Hilfe sein, keinen verletzenden «faux-pas» zu machen.

Der Kurs wird nächstes Jahr weitergeführt, sofern sich genügend Teilnehmer anmelden. Er wendet sich an alle an Geburtsvorbereitung, Geburt und Wochenbett beruflich beteiligten Personen, auch wenn sie den diesjährigen nicht mitgemacht haben. Jedermann ist herzlich willkommen. Für nähere Auskunft wende man sich an Madame A. Favarger, sage-femme, Ecole le Bon Secours, 47, av. de Champel, 1206 Genève.

Dr. Emmanuel Galacteros hat unter anderem folgendes Buch geschrieben: «Préparons-nous à te mettre au monde et à t'aimer», erschienen im Verlag De-noël-Gonthier. Catherine Balmer

Neue Preise für Neugeborenen-Screening

Das Kinderspital Zürich teilt mit:

Wie Sie wissen, führen wir zusammen mit dem Blutspendedienst SRK in Bern das Neugeborenen-Screening auf Stoffwechselkrankheiten und Hypothyreose gesamtschweizerisch durch.

Wir möchten die seit längerer Zeit gleichgebliebenen Preise für diese Untersuchungen der personal- und materialseitigen Teuerung angeleichen. Nach Rücksprache mit dem Blutspendedienst SRK in Bern und dem Verband Zürcher Krankenhäuser werden ab 1. Juli 1984 für eine Untersuchung (Routinetest und allfällig notwendige Wiederholungen) 5 Taxpunkte in Rechnung gestellt. Dies ergibt beim gegenwärtigen Taxpunkt-wert von Fr. 3.30 einen Betrag von Fr. 16.50.

Der Verwaltungsdirektor



Leser- briefe

Kritische Gedanken zum Stand des Schweizerischen Hebammenverbandes an der Mustermesse Basel

Am 9. Mai 1984 beging Basel an der MUBA den Frauentag. Zu diesem Anlass reiste eine Klasse der Hebammenschule Bern samt Begleitpersonen aus dem Schulteam nach Basel. Am Rande vernahmen wir, dass am Morgen eine Vortagsreihe zum Frauentag im grossen Hörsaal der MUBA stattfinde. Mittags beobachteten wir, wie einige aufgeregte Tauben von der FHD neben einer demonstrierenden antimilitärischen Frauengruppe herflatterten.

Die Suche nach dem Hebammenstand gestaltete sich mit Hilfe des MUBA-Führers einfach. Rosa und himmelblaue Streuprospekte liessen auf ein «freudiges Ereignis» schliessen und wurden für uns zum Blickfang.

Beim Betrachten der Bilder und einem Gedankenaustausch mit den zwei Repräsentantinnen des Hebammenverbandes stellten sich uns folgende Fragen:

Was wollte der Hebammenverband mit seinem Stand eigentlich erreichen? Was war das Ziel? Bekanntmachen der Berufsgruppe? Werbung für Hausgebürt? Aktivierung der Bevölkerung für eine bessere Entschädigung der freipraktizierenden Hebammme? Motivieren von jungen Mädchen zur Ergreifung des Hebammenberufes?

Wurde vor der Eröffnung des Standes mit den Hebammenschulen eine gezielte Werbung abgesprochen? Angebot und Nachfrage diskutiert? Oder wollte der Stand einfach aussagen «Wir sind auch noch da(!)?»

Können die Repräsentantinnen und Organisatorinnen des Standes unsere Fragen beantworten?

Die Schulklasse der 1. Ausbildungsphase, Hebammenschule Bern

Die graphische Gestaltung stammt vom inzwischen verstorbenen Heiri Steiner, der schon öfter mit H.St. Herzka zusammenarbeitete.

H.St. Herzka, geb. 1935, Vater dreier Kinder, ist Kinderarzt und Kinderpsychiater. Er absolvierte Literaturstudien in Psychologie, Pädagogik, Philosophie u.a. Als Professor für Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters ist er Leiter der Kinderpsychiatrischen Tagesklinik in Zürich. Er ist Autor und Herausgeber diverser Fach- und Kinderbücher. Sein neuestes Buch umfasst «Materialien und Fragen». Diese sind in 7 grosse Kapitel aufgeteilt. Dabei kommen viele Schriftsteller wie Frisch, Brecht, Struck usw. zu Wort, es werden aber auch Interviews, Zeitungsausschnitte und persönliche Meinungen Betroffener zitiert. Die Herausgeber beschränken sich auf Einleitungen und kurze Erläuterungen zu den Texten.

Die Grundidee des Buches basiert auf der Auffassung, dass seelische Konflikte, persönliche Probleme, Widersprüche usw. normale, zum Leben gehörende Schwierigkeiten sind, mit denen man schon frühzeitig und bewusst umzugehen lernen sollte. Durch den Abbau von Spannungen und das Erkennen von Zusammenhängen schafft man eine eigentliche (Vor-)Sorge für die seelische Gesundheit (Psychohygiene). Ein Erlernen der Konfliktbewältigung ist für uns sowie für unsere Kinder, sei es im privaten bis in den internationalen Bereich, gerade heute von höchster Bedeutung, ganz abgesehen davon, dass seelische Leiden und seelisch bedingte körperliche Krankheiten immer mehr im Zuge begriffen sind.

Die grossen Kapitel des Buches lauten nun: Identität – Lebensstufen – Ausbildung und Beruf – Elternschaft – Gemeinschaft – Gesellschaft – Krankheit und Tod. Alle Kapitel sind sehr vielfältig und mit Gedichten, Karikaturen und Fotografien bereichert. Es werden keine Rezepte angeboten, sondern komplexe Materialien zur Auseinandersetzung.

Es wäre ein Wunsch der Herausgeber, dass man einmal unvoreingenommen in dem Buch blättert und liest, um so die Qualität des Inhaltes selber zu entdecken. Man kann dieses Buch aber auch gut als Diskussionsbasis für Kleingruppen oder als Unterrichtsmaterial verwenden.

Ich persönlich las in dem Buch über einige Wochen hinweg. Ich brauchte Zeit und Ruhe, um die vielen angeschnittenen Problemkreise mit meinem Leben in Beziehung zu bringen und mich damit auseinanderzusetzen. Viele Dinge sah ich in einem neuen Licht, andere kamen mir fast wohltuend bekannt vor, im Sinne, dass andere an ähnlichen Problemen zu arbeiten haben. Wieder anderes war mir zu weit entfernt, als dass es eine grosse Auseinandersetzung bei mir auslöste. Auf jeden Fall bin ich überzeugt, dass jedermann, jede Frau auf ihre Art etwas von diesem Buch profitieren könnte!

Margrit Ruchti

Durchgehend illustriert, 48 Seiten, Pappband, etwa Fr. 17.80

Kinder wissen wenig Genaues über die Arbeitswelt ihrer Eltern. Dürinem Mangel versucht eine neue Buchreihe abzuhelfen. Der erste Band schildert einen Tag mit Lokführer Hans Bütscher.

Der zweite Band, diesen Monat im Benziger Verlag Zürich erschienen, schildert einen Tag mit Hebamme Wally Zingg. Die Fürsorge der Hebamme für die Mutter und ihr Kind wird hier in einen grösseren Rahmen gestellt: Viele Beispiele aus der Tierwelt helfen mit, die Verschiedenartigkeit der Fürsorge für die nachfolgende Generation zu sehen. Neben Fotos stehen ungewöhnlich schöne Zeichnungen, die das Buch besonders geeignet machen für das gemeinsame Betrachten zu Hause, im Kindergarten und auf der Grundstufe der Schule. Wer mit Kindern arbeitet, wird gerne zu diesem Bändchen greifen, das in feinfühlender Art offen über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett spricht. mf.

Erfolgreich gegen Krankheit und Krebs. Die Naturheilmethode.

Internationales Schweizer Verlagshaus. 200 Seiten

Professor W.O. Amann, der Verfasser dieses Buches, verfügt über eine mehr als 30jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Naturheilkunde. Er hat eine Professur in Amerika, ist Gastprofessor in Spanien und lebt zurzeit in Dortmund. Er sieht es als seine Pflicht an, Behandlungsmöglichkeiten zu erschliessen und praktische Hilfe anzubieten.

Vor allem auch für Laien gut verständlich, dient dieses Buch als Ratgeber im Alltag.

Zuerst wird dem Leser der Aufbau und die Funktion des menschlichen Körpers bekannt gemacht, zudem werden alle Krankheiten, von denen der heutige Mensch geplagt wird, angesprochen.

Vor allem spielt aber die Konfrontation mit dem Krebs eine grosse Rolle. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass es immer in der Gewalt des Einzelnen steht, sein Schicksal in die Hand zu nehmen und aktiv etwas zur möglichen Besserung oder Gesundung beizutragen.

Nicht nur der Krankheitsherd ist zu behandeln, sondern der Mensch als Ganzes. Dazu gehört eine angepasste Ernährung, Bewegungstherapie, Atemgymnastik, Massage und Wasserbehandlungen.

Alle Therapien werden ausführlich besprochen, und interessierte Leser können bei einer Kontaktadresse (im Buch angegeben) Behandlungsvorschläge und spezifische Ernährungspläne direkt bestellen.

Betroffenen bietet dieses Buch eine praktische Hilfe, und der Optimismus, den es verbreitet, macht Mut zum Durchhalten. Wie erst kürzlich das Bundesamt für Gesundheitswesen feststellte (Artikel vom Tagesanzeiger 7.3.84) gilt es generell auch für Gesunde, prophylaktisch auf eine gute, ausgewogene Ernährung zu achten.

Mit dem Erwerb des Buches unterstützen Sie die internationale Gesellschaft für gemeinnützige Krebshilfe/IGK

Veronika Metzker



Bücher

Konflikte im Alltag

Schwabe & Co. AG, Verlag, Basel/Stuttgart, 1983

Die Herausgeber des Buches sind der bekannte Kinderpsychiater Heinz Stefan Herzka, R. Hornung (Dr. phil. Sozialpsychologe), R. Suppiger (Sozialarbeiterin), L. Widmer (Lehrerin für Lebenskunde), D. Wisler (Dr. med.).

Ein Tag mit Hebamme Wally Zingg

Mit Zeichnungen von Josef Schelbert, Fotos von Niggi Bräuning und Text von Tarcisius Schelbert
Sachbilderbuch zum Betrachten für Kinder ab fünf Jahren, zum Selberlesen ab acht Jahren

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association



Stellenvermittlung

Spital im Kanton Aargau sucht zu baldigem Eintritt oder nach Vereinbarung eine erfahrene Hebamme zu turnusgemässem Einsatz in Gebärsaal und Wöchnerinnenabteilung. Vorteilhafte Anstellungsbedingungen.

Spital im Kanton Bern sucht zu baldigem Eintritt eine erfahrene Hebamme. Haben Sie Freude, in kleinem Team mitzuarbeiten, auch nach Möglichkeit einen Dienst in der Wöchnerinnenabteilung zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte.

Spital im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme für seine neuzeitlich eingerichtete Geburtenabteilung. Es wird interessanter und vielseitiger Arbeitsbereich geboten. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital im Kanton Bern sucht eine Hebamme, die mit Freude in einem kleinen Team mitarbeiten will. Selbständiges Arbeiten ist erwünscht. Eintritt sofort.

Spital im Kanton Fribourg sucht eine Hebamme. Erwünscht sind einige Jahre Berufserfahrung. Vielseitige Arbeitsmöglichkeiten werden geboten nebst guten Anstellungsbedingungen und Sozialeinrichtungen. Eintritt nach Vereinbarung.

Die Sammlung gibt einen interessanten Überblick über die Wandlungen und auch Irrungen im Medizinalwesen früherer Zeiten und über heute nicht mehr verwendete Heilmittel: die Heilerde beispielsweise, welche im Altertum einen guten Ruf hatte als Pestmittel und auch angewandt wurde als Gegengift bei Schlangenbissen; oder die Mandragora, auch Alraune genannt, eine Heilpflanze, die nicht nur in der Arzneizubereitung, sondern auch im Aberglauben vieler Völker jahrtausendelang verankert war. Zu bestaunen waren überdies kostbare, reich verzierte Kräuterbücher, daneben Apothekerkeramik, die grösste öffentliche Sammlung dieser Art in Europa. Nicht zu vergessen die verschiedenen Arbeitsgeräte des arzneizubereitenden Apothekers wie Reibschale oder Mörser, praktische und handliche Gebräuchsgegenstände, die sich durch die Jahrhunderte bewährt haben.

Anschliessend lud uns die Firma Milupa zum Film ein «Wir bekommen ein Kind». Er wird in manchen Geburtsvorbereitungskursen den werdenden Eltern vorgeführt und ist ansprechend und informativ gestaltet. Keine schlechte Idee, ihn auch als Hebamme gesehen zu haben! Im Zunfthaus Safran genossen wir (etwa 27 Kolleginnen) noch ein gutes gemeinsames Nachtessen.

José-Marie Züger, Herta Wunderlin

Bas Valais 027 55 1884
Präsidentin: Zufferey Blandine
Rue d'Anniviers 6, 3965 Chippis

Bern 031 81 00 79
Präsidentin: Stähli Hanni
Holzackerstrasse 14, 3123 Belp

Nouveau membre:
Caloz Madeleine, Muraz, diplôme 1968,
école de sage-femme de Lausanne

Beide Basel 061 96 0841
Präsidentin: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

Am 25. Mai 1984 fand die Führung durch das Schweizerische Pharmazie-Historische Museum am Totengässlein 3 in Basel bei den Mitgliedern des Hebammenverbandes Beider Basel reges Interesse.

Neumitglieder:
Burri Marie-Therese, Erlach, Diplom 1972, Hebamenschule St. Gallen
Bütschi Barbara, Saanen, Diplom 1977, Hebamenschule Zürich
Wegmüller Dominique, Schliern, Diplom 1984, Hebamenschule Bern

Sektionswechsel:
Hirtzel-Rost Christine, Liebefeld, von Sektion Zürich nach Sektion Bern

Todesfall:
Schweizer Klara, Burgdorf, * 1898, † 1984

Bekanntmachung der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern

Die Fortbildungstage für berufstätige Hebammen in der Universitäts-Frauenklinik Bern werden dieses Jahr an folgenden Daten durchgeführt: 24. Oktober 1984, 31. Oktober 1984, 7. November 1984

Programm:

Begrüssung: Schwester E. Feuz, Oberhebamme; Herr K. Stampfli, Leiter des Finanz- und Patientenwesens

Kostenexplosion im Gesundheitswesen: Frau Ursula Schneider, Adjunktin bei der Gesundheitsdirektion

Infektionen

- in der Schwangerschaft und unter der Geburt: Frau Dr. J. von Hosenthal
- im Wochenbett: Dr. P. Dürig
- Betreuung der drohenden Frühgeburt
- Medizinische Aspekte: Dr. F. X. Jann/Dr. A. Carasso, Oberärzte
- Pflegerische Aspekte: Schwester Denise Wenger, Schwester Lotty Gucknecht, Hebammen
- Orientierung: Reflexzonentherapie am Fuss: Schwester E. Feuz, Oberhebamme
- Diskussion

Perinatale Probleme und Entwicklung der kleinen Frühgeborenen: PD Dr. D. Sidiropoulos, Abteilungsleiter

Empfehlung der Schweizerischen Neontologiegruppe zur Anwendung der Phototherapie: Prof. G. von Muralt

Gespräch mit dem Hebammenverband: Leiterin: Frau H. Stähli, Sektionspräsidentin

Schulfragen: Schulleitung

Die im Kanton Bern berufstätigen Hebammen, deren Diplomierung drei und mehr Jahre zurückliegt, sind zur Teilnahme an einem Kurstag verpflichtet.

Die Aufgebote werden von der Gesundheitsdirektion versandt. Im Kanton Bern berufstätige Hebammen, welche irrtümlicherweise bis Ende August 1984 kein Aufgebot erhalten haben, melden sich schriftlich beim Kantonsarztamt, Rathausgasse 1, 3011 Bern. Angabe des Wohn- und Arbeitsortes nicht vergessen! Hebammen ohne Aufgebot werden von der Universitäts-Frauenklinik zurückgewiesen.

Einmal mehr machen wir die Hebammen auf die Meldepflicht gegenüber dem Kantonsarzt aufmerksam (Namensänderungen, Adressen- und Arbeitsortwechsel, definitive oder vorübergehende Berufsaufgabe sowie eine eventuelle Wiederaufnahme des Hebammenberufes im Kanton Bern).

Rückblick

Hebammenversammlung des Kanton Berns

Das Thema der Hebammenversammlung vom 5. April 1984 in Bern lautete:



Kinderspital Zürich
Universitäts-Kinderklinik

In unserem KWS-Schulteam fehlt die

fachkompetente Hebamme (AKP/KWS)

Ihre Aufgabe

- Unterricht in Wochenbettpflege
- Betreuung der Schülerinnen während der Praktika
- Mitarbeit bei gemeinsamen Aufgaben des Schulteams (Selektion, Neukonzept)

Wir bieten

- gründliche Einarbeitung im Schulbereich (evtl. Besuch der Kaderschule)
- Praktikumseinsatz in der Universitäts-Kinderklinik
- Selbständigkeit in Ihrem Aufgabenbereich

Wir erwarten

- Freude an pädagogischen Aufgaben in Theorie und Praxis
- Selbständigkeit, Initiative
- Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit
- Einsatzbereitschaft

Eintritt nach Vereinbarung.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem kantonalzürcherischen Reglement.

Frau Flury, die Schulleiterin, informiert Sie gerne weiter (Schwesternschule Kinderspital Zürich, Bungertweg 7, 8032 Zürich, Telefon 01 251 98 38), oder möchten Sie einen Tag in unserem Schulalltag miterleben?

Bezirksspital Obersimmental, 3770 Zweisimmen

sucht die zweite junge

Hebamme

für die Geburtenabteilung mit etwa 90–100 Geburten im Jahr. Eintritt 1. Oktober 1984.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester oder Hebamme. Telefon 030 2 20 21.

Darf man
Abführmittel während
Schwangerschaft
und Stillzeit ohne
Bedenken empfehlen?

Eines
in jedem Fall:

Dulcolax®

Bisacodyl Dragées à 5 mg
Suppositorien à 10 mg

Abführmittel-Käuferinnen sieht man nicht auf den ersten Blick an, welches Präparat speziell zu empfehlen ist und welches nicht. Sei es, weil zum Beispiel ein Organ erkrankt ist oder weil Schwangerschaft vorliegt.

Mit Dulcolax haben Sie das Monosubstanz-Präparat zur Hand, dessen Wirkstoff durch die amerikanische Arzneimittelbehörde (FDA) als wirksam und sicher eingestuft ist. Dulcolax hat sich in 30 Jahren weltweit als das Laxans bewährt, das auch während Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden kann. Dulcolax gewährleistet schonende Darmentleerung, ohne dass der gravide Uterus erregt wird. Dulcolax tritt nicht in die Muttermilch über.

Im Gegensatz zu üblichen Abführmitteln ist die Resorption von Dulcolax für dessen Wirkung nicht erforderlich. Aufgrund seiner besonderen Galenik setzt Dulcolax die Wirksubstanz erst im Dickdarm frei. Hier – und nur hier – wirken Dulcolax Dragées auf direktem Wege durch Kontakt mit den Dehnungsrezeptoren des Dickdarms. Eine Beeinträchtigung des Fötus ist auszuschliessen. Auch bei drohendem Abortus und übermässigem Schwangerschaftserbrechen (Hyperemesis gravidarum) wurde Dulcolax als Laxans angewendet, ohne dass Fruchtschäden oder eine negative Beeinflussung der Schwangerschaft konstatiert werden konnten.

Wenn Sie also ein zuverlässiges Laxans empfehlen wollen, dann Dulcolax.

Ausführliche Informationen über Dosierung, Nebenwirkungen, Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.

Dulcolax®

Das Laxans für jeden,
der ein Laxans braucht

Boehringer
Ingelheim



Regionalspital Herisau

9100 Herisau

Telefon 071 53 55

Wegen Pensionierung suchen wir
auf Oktober oder nach Vereinba-
rung eine

leitende Hebamme

Wir legen Wert auf

- einige Jahre Berufserfahrung
- selbständige Führung eines kleineren, gut eingespielten Mitarbeiterteams

Wir bieten

- modern eingerichtete Geburts-Abteilung (ca. 300 Geburten pro Jahr)
- Schwangerenbetreuung und Vorsorge im Rahmen der geburtshilflichen Privatpraxis
- Weiterbildung für Leitungsfunktion nach Absprache
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Unsere Patienten aus ländlicher Umgebung sind aufgeschlossen. Sie schätzen eine natürliche Atmosphäre und Betreuung.

Rufen Sie uns an für weitere Auskünfte, die Ihnen gerne erteilt werden durch Herrn Dr. A. Ehrsam, Leitender Arzt Geburtshilfe und Gynäkologie, oder Frau Guyer, Oberhebamme.



Regionalspital Herisau

Jedes Mitglied wirbt ein Mitglied

Bezirksspital Dielsdorf

Wir suchen auf Herbst 1984 eine

dipl. Hebamme

Erwünscht mit Zusatzausbildung in Schwangerschaftsturnen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Anmeldungen sind erbeten an Oberschwester Denise Wilhelm, Leiterin des Pflegedienstes, Bezirksspital Dielsdorf, 8157 Dielsdorf.

Arbeitsmöglichkeiten und Aufgabenbereiche der Hebamme im Ausland.

Der Vorschlag kam von uns Schülerinnen, da die eine oder andere von uns einen Auslandaufenthalt in Betracht zieht. Die drei geladenen Referentinnen berichteten über verschiedene Gebiete: Peru, Holland und Deutschland. In einem Diavortrag erzählte uns *Frau Oppiger* von ihrer Arbeit in der Indianermission in Peru. Zurzeit weilt sie auf Heimurlaub.

Grundgedanke der Mission ist die Verbreitung des Evangeliums. Daneben wird Schreiben, Lesen, Hygiene, technisches Wissen (Motoren), Nähen (weisse Hemden) vermittelt. Neben den europäischen Predigern, die vor allem schulisches und technisches Wissen weitergeben, sind die beiden Krankenschwestern auf der Station für die Ausbildung der jungen einheimischen Prediger in «Erster Hilfe» verantwortlich. Die Hauptaufgabe von Frau Oppiger und ihrer Kollegin besteht jedoch in der täglichen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischer Hilfe, auch Geburtshilfe. Für die beiden Frauen ist dies eine schwere Aufgabe, denn sie sind weitgehend auf sich allein gestellt. Der nächste Arzt ist Stunden entfernt.

Von einem ganz anderen Aufgabenbereich berichtete uns *Esther Klemensberger*. Sie hatte die Möglichkeit, sich in der Praxis einer holländischen Arbeitskollegin umzusehen und sie auch bei Hausgeburten zu begleiten.

In Holland wird die Lehre als Hebamme in Rotterdam oder Amsterdam im Spital absolviert. Anschliessend übernehmen die frischgebackenen Wehemütter meistens Vertretungen, bis sie eine eigene Praxis erwerben können. Die schwangeren Frauen gehen für Beratung und Kontrolle zur Hebamme. Nur bei Risiko werden sie an einen Arzt überwiesen. Die meisten Frauen gebären zu Hause. Falls jedoch die kleinste Komplikation auftritt, geht die Hebamme mit der Frau ins Spital, um die Geburt dort zu beenden.

Überrascht war Esther Klemensberger auch von der Tatsache, dass sehr selten Schmerzmittel verlangt und eingesetzt werden. Sie brachte dies mit dem «Typ» Mensch in Zusammenhang. Für die Pflege der Wöchnerin zu Hause gibt es in Holland den Beruf der Wochenbettpflegerin. Sie ist in Haushalt, Säuglings- und Wochenbettpflege ausgebildet.

Alles in allem gefiel ihr diese Art von Geburtshilfe und die grosse Selbstständigkeit der Hebamme sehr.

Als letzte berichtete *Cornelia Moser* über ihre Erfahrungen in München. Im Rahmen eines Hebammenaustausches arbeitete sie zwei Monate in der dortigen Frauenklinik.

In Deutschland werden 2 Arten von Hebammen unterschieden:

Die Belegshebamme, die relativ viele Kompetenzen hat und freischaffend ist, sowie die festangestellte Klinikhebamme.

Erstaunt war Cornelia Moser, wie wenig diese Spitalhebammen entscheiden, geschweige denn ausführen dürfen (zum Beispiel keine Blutentnahmen).

Gut fand sie jedoch den Mutterpass, den jede Frau während der Schwangerschaft bei sich trägt.

Cornelia Mosers Vorschlag lautet: Das Frauenspital Bern als Arbeitsplatz müsste in München stehen, denn die Stadt als solche habe sie fasziniert.

Ein nochmaliges Dankeschön an die drei Hebammen. Barbara Ruf
Hebammenschülerin 3. Lehrjahr, Bern

le mardi 25 septembre 1984. Les sages-femmes romandes y sont cordialement invitées. Prix: Fr 50.– par personne. Départ des Grands-Places, car Horner, à 08 h 30, à Fribourg. Retour vers 19 h à Fribourg.

Inscription jusqu'au 15 septembre chez Mme Perroud, Au Brêt, 1617 Tatuz. Téléphone 021 564424.

Convocation:

La prochaine assemblée aura lieu le mercredi 10 octobre 1984, à 14 h 15, à la Brasserie Viennoise à Fribourg. Conférence par l'Office Cantonal des Mineurs et l'Office d'Adoption Foyer et Enfance.

Pour le comité: M.-Mad. Perroud

Ostschweiz  071 275686
Présidentin: Anita Frigg
Ramsenstrasse 2c, 9014 St. Gallen

Neumitglieder:

Frei Margrit, Weinfelden, Diplom 1983, Hebammenschule St. Gallen
Hagmann-Künz Ingeborg, St. Gallen, Diplom 1978, Hebammenschule St. Gallen

Einladung zum zweiten Weiterbildungsnachmittag 1984

Donnerstag, 27. September, 14.00 Uhr, im Regionalspital Heiden.

Referent Dr. H. Seiler, Gynäkologe, wird über folgende Themen zu uns sprechen: Schwangerschaft, Verlauf, Komplikationen, Überwachung

Liebe Kolleginnen: Es würde uns freuen, Euch zahlreich in Heiden begrüssen zu können.

Im Namen des Vorstandes: G. Steffen

Fribourg  029 52408
Présidente: Remy Hedwige
Montmasson, 1633 Marsens

Décès:

Grangier Marie, Montbovon, * 1892, † 1984

Convocation:

Les sages-femmes fribourgeoises organisent leur sortie annuelle à Ballenberg,

Uri  044 25579
Présidentin: Jucker Ruth
Riedisfeld, 6463 Bürglen

Neumitglied:

Arnold-Wyrsch Silvia, Seedorf, Diplom 1962, Hebammenschule St. Gallen (Passivmitglied)

Sektionswechsel:

Berger Margrit, Andermatt, von Sektion Zentralschweiz nach Sektion Uri

Vaud-Neuchâtel  021 245627
Présidente: Groux Jeanine
9, avenue de Morges, 1004 Lausanne

Changement de section:

Chappuis-Fählimann Ruth, Palézieux-Village, de la section Berne en section Vaud-Neuchâtel

Veranstaltungen / Manifestations

- | | |
|-------------------|---|
| 5. September | Treff der freischaffenden Hebammen im Kanton Zürich |
| 25. September | Sortie annuelle de la section fribourgeoise |
| 27. September | Weiterbildungsnachmittag Sektion Ostschweiz |
| 3. Oktober | Treff der freischaffenden Hebammen im Kanton Zürich |
| 10. Oktober | Assemblée de la section fribourgeoise |
| 23.–27. Oktober | IFAS 84, Zürich |
| 24., 31. Oktober, | |
| 7. November | Fortbildungstage für berufstätige Hebammen im Kanton Bern |
| 26. Oktober und | |
| 2. November | Kurs «Vereinsleitung – Redeschulung» |
| 30. Oktober | Formation à la conduite d'une section de l'ASSF |
| 3. November | CTG-Seminar, Aarau |
| 14. November | Weiterbildungstag Sektion Zürich und Umgebung |

Zentralschweiz 0 041 223606
Präsidentin: Kreienbühl Marianne
Spitalstrasse 87, 6004 Luzern

Neumitglieder:

Daicker Nelly, Luzern, Diplom 1983,
Hebammenschule Luzern
Klinkert Barbara, Luzern, Schülerin an
der Hebammenschule Luzern

Zürich und Umg. 0 052 352142
Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Neumitglieder:

Anaman Mary, Bülach, Diplom 1971
Hebammenschule St. Gallen
Cantieni Riccarda, Winterthur, Diplom
1982, Hebammenschule Zürich
Matt Anneliese, Uster, Diplom 1982,
Hebammenschule Zürich
Mosimann Ruth, Schlatt, Diplom 1982,
Hebammenschule Bern

**Die freischaffenden Hebammen
treffen sich:**

Mittwoch, 5. September, 14.30
Uhr, bei Erika Geier, Bergstrasse 11,
Stäfa, Telefon 01 9264038
Mittwoch, 3. Oktober, 14.30 Uhr,
bei Wally Zingg, Glattalstrasse 188,
Rümlang, Telefon 01 8171870

**Einladung zum Weiterbildungstag,
14. November 1984**

Programm:

Vormittags 9.00 Uhr: Frauenklinik Zürich, kleiner Hörsaal. Thema: Die E.P.H.-Gestose

Nachmittags: Besuch der REGA-Basis (Rettungsflugwacht) in Kloten. Beginn der Führung um 14.00 Uhr beim General Aviation Center (GAC) Zürich-Flughafen (Wegweiser «Fracht» / GAC folgen).

Parkplätze beim GAC beschränkt, gegenüber Jet Aviation benützen.

Anmeldung ist erwünscht bis Ende September an Frau Erika Keller, Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn, Telefon 052 352142.

Wie immer, sind auch Kolleginnen anderer Sektionen herzlich willkommen.

Für den Vorstand grüßt herzlich
Wally Zingg

Ich melde mich an für den Besuch der Rettungsflugwacht in Kloten am 14. November 1984, 14.00 Uhr

Name: _____

Adresse: _____

_____ ☎ _____

Kurse und Tagungen Cours et sessions

IFAS 84

Internationale Fachmesse für Arzt und Spitalbedarf
23.-27. Oktober, Züspas, Zürich

Wie an der letzten Präsidentinnenkonferenz besprochen, offeriert der Schweizerische Hebammenverband den Vorstandsmitgliedern seiner Sektionen und weiteren interessierten Kreisen einen zweitägigen Kurs rund um das Thema

Vereinsleitung – Redeschulung

Daten: 26. Oktober und 2. November 1984

Leitung: Adelheid Tobler, Frauenzentrale St. Gallen

Ort: St. Gallen

Kursgebühren: Mitglieder Fr. 60.–
Nichtmitglieder Fr. 85.–

Wir versuchen in diesen zwei Tagen, mit der inneren Spannung fertig zu werden, die uns erfasst, wenn wir vor einem Publikum stehen. Wir üben vereinsspezifische Situationen wie Eröffnung und Schliessung einer Versammlung, Einführung eines Referenten, mündliche Berichterstattung, Diskussion. Wir tun dies in Gruppen von höchstens 15 Personen und lernen gegenseitig von unseren Fehlern und Erfolgen.

Informationen und Anmeldeunterlagen
durch den Schweizerischen Hebammenverband, Frau Anita Frigg, Ramsenstrasse 2 C, 9014 St. Gallen, Telefon 071 275686

Comme convenu lors de la dernière conférence des présidentes, une journée de perfectionnement va avoir lieu autour du sujet

formation à la conduite d'une section de l'ASSF

Date: 30 octobre 1984

Lieu: Genève

Prier de demander le programme détaillé avec bulletin d'inscription au secrétariat central de l'ASSF, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, téléphone 031 426340

Massage-Grundbegriffe

Wir üben in einem zweitägigen Kurs eine Behandlung, die wir auch bei schwangeren und gebärenden Frauen anwenden können.

Ziel: Lösen von Muskelverspannung, die oft zu verschiedenartigsten Störungen und Schmerzen führt, wie zum Beispiel Ischiasbeschwerden, vorzeitige Wehentätigkeit und anderes mehr.

Kursdaten: jeweils Freitag und Samstag, 7./8. September, 19./20. Oktober, 9./10. November 1984

Kosten: Fr. 120.–

Ort: Frauenklinik des Kantonsspitals Aarau

Leitung: Doris Winzeler, diplomierte Hebamme und Krankenschwester mit Zusatzausbildung in Atemmassage.

Auskunft und Anmeldung: Doris Winzeler, Südallee 12, 5034 Suhr, Telefon 064 242405 / täglich 07.30-08.30 Uhr

CTG-Seminar

Grundbegriffe und praktische Übungen
Organisiert vom Schweizerischen Hebammenverband

Samstag, 3. November 1984 in der Frauenklinik des Kantonsspitals Aarau (Beachten Sie bitte das Inserat auf S. 17). Nur noch wenige Plätze frei!

Rotkreuzschule für Krankenpflege Lindenholz Bern

Zusatzausbildung für Gesundheitsschwestern und Gesundheitspfleger

Die Rotkreuzschule für Krankenpflege Lindenholz Bern führt von Mitte August 1985 bis Ende April 1986 den Kurs 16 für Gesundheitsschwestern und Gesundheitspfleger durch.

Der Aufnahmetag für diesen Kurs wird im Januar 1985 durchgeführt.

Interessenten werden sich bitte bald an die Programmleiterin: M. Betsche, Rotkreuzschule für Krankenpflege Lindenholz Bern, Bremgartenstrasse 119, 3012 Bern, Telefon 031 244841.

Tagungen in der Paulus-Akademie

8053 Zürich, Carl-Spitteler-Strasse 38
Samstag, 8. September

Samstag, 8. September
Solidarität in dürftigen Zeiten

Tagung für alle, die sich mit Dritt Welt-, Friedens- und Ausländerfragen beschäftigen (wollen). Werner Simpfendorfer, Freiburg, und andere.

Freitag/Samstag, 2./3. November
Wende für die Umwelt?

Eine Herausforderung für unser Handeln
Tagung für Erwachsenenbildner/innen, Gewerkschafter/innen, Mitarbeiter/innen des SSS und weitere Interessierte Dr. Elmar Ledergerber, Zürich; Prof. Dr. Hans-Urs Wanner, Zürich; u.a. (gem. mit dem Schweiz. Sozialen Seminar)

Samstag/Sonntag, 3./4. November
Freisein – Zeithaben – Glücklichsein
Auf der Suche nach dem Geheimnis des

Glücks. Offene Tagung. Dr. Annelies Blum, Zürich; P. Dr. Albert Ziegler, Zürich

oe

Montag, 5. November
Soll im Gesundheitswesen gespart werden?

Tagung für das Krankenpflegepersonal und weitere Interessierte Jean-Pierre Crittin, Zürich; Lotte Moser, Zürich; Dr. Jürg H. Sommer, Basel; Mar- gret Thiro, Le Mont s. Lausanne

Krankenhaus Wald ZH

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Hebamme

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsverhältnis in einer kleineren Gruppe. Teilzeitarbeit möglich. Die Anstellung richtet sich nach dem Angestelltenreglement des Kantons Zürich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester, Schwester Ruth Eisenhut.
Krankenhaus Wald ZH, Verwaltung, 8636 Wald ZH, Telefon 055 931111.



SPITAL WIL

Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir

dipl. Hebamme

für Ablösungsdienst, als Teilzeitmitarbeiterin oder für eine volle Daueranstellung.

Wir bieten geregelte Anstellungsbedingungen, ausgebaute Sozialleistungen und vielseitige, anspruchsvolle Tätigkeit.

Von Ihnen erwarten wir gerne Freude an der Arbeit in einem kleinen, überschaubaren Betrieb und etwas Berufserfahrung.

Anmeldung für ein erstes Gespräch bei der Oberschwester des Spitals, Schwester Lydia Girsperger, oder bei der leitenden Hebamme, Schwester Margrit Grabenbauer.

Spital Wil, Fürstenlandstrasse 32, 9500 Wil SG, Telefon 073 252225.

Gut informiert durch die «Schweizer Hebamme»

Bien informés par la «Sage-femme suisse»

WELEDA Körperpflege

Erhältlich im Fachgeschäft

Weleda Qualität – im Einklang mit Mensch und Natur

Fussbalsam gegen ermüdete und brennende Füße

Citrus-Hautöl erfrischendes Pflegeöl

Venentonicum fördert die Zirkulation

Spital Menziken

Sind Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt und bevorzugen Sie ein kleines Team, so könnten Sie ab Januar 1985 oder nach Übereinkunft unsere neue

Hebamme

sein.

Unser Spital hat: freie Arztwahl, total etwa 120 Betten, etwa 200 Geburten im Jahr.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, würde ich alles Weitere gerne mit Ihnen persönlich besprechen.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie mir:

Oberschwester Ruth Wyss, Spital, 5737 Menziken, Telefon 064 714621.



KANTONALES FRAUENSPITAL FONTANA CHUR

Bündner Hebamenschule und Bündner Schule für praktische Krankenpflege FA SRK

Wir suchen:

1 Schulleiterin

für die Leitung beider Schulen (Hebammen mit 3jähriger und Pflegerinnen mit 2jähriger Ausbildung).

Aufgabenbereich:

Organisation und Beaufsichtigung der theoretischen und praktischen Ausbildung, kleines Unterrichtspensum, Beratung und Betreuung von Kandidatinnen und Schülerinnen, Organisation und Durchführung von Prüfungen.

Anforderungen:

Fachausbildung als Hebamme, absolvierte Kaderausbildung, organisatorische und pädagogische Fähigkeiten.

1 Lehrerin

für die Hebamenschule

Aufgabenbereich:

Erteilung von theoretischem und praktischem Unterricht, Durchführung von klinischem Unterricht auf den Ausbildungsstationen, Mithilfe bei der Auswahl von Kandidatinnen.

Anforderungen:

Diplom als Hebamme mit mindestens 3jähriger Berufserfahrung, Kaderausbildung als Lehrerin erwünscht, jedoch nicht Bedingung, Freude am Umgang mit Schülerinnen.

Dienstantritt:

Herbst 1984 oder nach Vereinbarung.

Wir bieten zeitgemäss Arbeits- und Anstellungsbedingungen mit weitgehender Anrechnung der bisherigen Berufserfahrung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleitung, Telefon 081 21 61 11.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Regierungspräsident O. Largiadèr, Erziehungs- und Sanitätsdepartement Graubünden, 7001 Chur.



Kinderspital Zürich

Universitäts-Kinderklinik

In unserem KWS-Schulteam fehlt die

fachkompetente KWS-Schwester mit Berufserfahrung im Wochenbettbereich – oder Hebamme AKP/KWS

Ihre Aufgabe

- Unterricht in Wochenbettpflege
- Betreuung der Schülerinnen während der Praktika
- Mitarbeit bei gemeinsamen Aufgaben des Schulteams (Selektion, Neukonzept)

Wir bieten

- gründliche Einarbeitung im Schulbereich (evtl. Besuch der Kaderschule)
- Praktikumseinsatz in der Universitäts-Kinderklinik
- Selbständigkeit in Ihrem Aufgabenbereich

Wir erwarten

- Freude an pädagogischen Aufgaben in Theorie und Praxis
- Selbständigkeit, Initiative
- Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit
- Einsatzbereitschaft

Eintritt nach Vereinbarung.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem kantonalzürcherischen Reglement.

Frau Flury, die Schulleiterin, informiert Sie gerne weiter (Schwesternschule Kinderspital Zürich, Bungertweg 7, 8032 Zürich, Telefon 01 251 98 38), oder möchten Sie einen Tag in unserem Schulalltag miterleben?

Das Bezirksspital in Sumiswald

sucht auf Herbst 1984 oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Bei uns erwarten Sie verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben in einem jungen Arbeitsteam. Zudem können wir Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen anbieten.

Bewerbungen sind zu richten an: Bezirksspital in Sumiswald, Oberschwester Leni Barth, 3454 Sumiswald, Telefon 034 71 13 72.

Mamina

sättigt dank der Säigkeit besonders gut und nachhaltig, ohne aber durch einen überhöhten Kohlenhydratanteil zur Überfütterung zu führen. Der Schoppen wird von allen Kindern gern genommen und sehr gut vertragen. Wertvoll ist seine vielseitige Zusammensetzung, u.a. mit Dextrin-Maltose (Nährzucker), den Vitaminen A, D3, E, B1, B2, B6, PP, C, Ca-Pantothenat und Biotin.

Mamina ist ebenso ideal zum Nachschöppeln wie als ausschliessliche Nahrung in den ersten Monaten. Auch später, wenn nur noch einzelne Mahlzeiten in der Flasche gegeben werden, ist Mamina eine wertvolle Ergänzung von Babys Tagesnährplan und verträgt sich bestens mit jeder andern Schoppen- und Breinahrung.



Gute Sättigung
gesunder Schlaf mit
Mamina



In unser neues und modernes Spital mit 120 Betten suchen wir auf den 1. September oder nach Übereinkunft eine tüchtige

Hebamme

für den Einsatz in unserer zeitgemäss eingerichteten geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, die unter der Leitung einer Frauenärztin steht.

Sie finden bei uns eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kleinen und angenehmen Team. Neben einem guten Betriebsklima bieten wir zeitgemäss Anstellungsbedingungen und – wenn gewünscht – günstige Wohngelegenheit. Wenn Sie Freude an der Natur haben und sich eine sinnvolle Gestaltung Ihrer Freizeit vorstellen, bietet Ihnen der Kur- und Ferienort Davos alle erdenklichen Möglichkeiten dazu.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Verwaltung, Spital Davos, 7270 Davos-Platz, Telefon 083 212 12. Unsere Oberschwester Christina Candler erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

**St.Gallen
bietet mehr..**

...als Sie erwarten.



Mit unserer ausführlichen Dokumentation können Sie sich vom Arbeits- und Wohnort St.Gallen überraschen lassen. Auch als

dipl. Hebamme

finden Sie bei uns die Ihnen zusagende Aufgabe. Mit dem Coupon erhalten Sie unsere Dokumentation:

Kantonsspital St.Gallen

Personalabteilung

9007 St.Gallen, oder

Sr. Madleine Bolzli

Telefon 071/26 1111

/ Name: _____

/ Adresse: _____

/ Diplomjahr: _____

z'Basel am mym Rhy ...

Klinik Sonnenrain



Mein neuer Arbeitsplatz in Basel?
Warum nicht!

Für unsere modern geführte, gut eingerichtete Privatklinik suchen
wir eine erfahrene

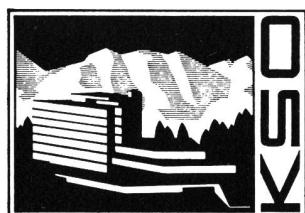
Hebamme

die Freude hat, in einem aufgeschlossenen Team mitzuarbeiten.

Unsere Oberschwester gibt Ihnen gerne nähere Auskunft über die zu
besetzende Stelle.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung und freuen uns auf eine baldige
Mitarbeit in unserem Team.

Klinik Sonnenrain, 4051 Basel, Socinstrasse 59,
Telefon 061 22 06 75.



Kreisspital
Oberengadin
Samedan

Für unser gut eingerichtetes Spital suchen wir per 1. Dezember 1984 oder nach Übereinkunft

1 dipl. Hebamme

Wir bieten:

- zeitgemäße Anstellungsbedingungen
- Entlohnung nach kantonalen Richtlinien
- Mitarbeit in kleinerem Team
- 1-Zimmer-Appartement

Nähere Auskünfte erteilt gerne Schwester Regula Caflisch,
Leiterin des Pflegedienstes, Telefon 082 611 11.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an
die Verwaltung des Kreisspitals Oberengadin, 7503 Samedan, Telefon 082 611 11.

Gesucht

Hebammen/ Säuglingsschwestern

die in frei wählbarer Teilzeitarbeit die Beratung von Spitätern, Apotheken, Drogerien
im Raum Ostschweiz (Kt. SG, TG)
Zentralschweiz (Kt. LU, ZG, UR, SZ, OW, NW)
Kanton Graubünden
für ein ethisches medizinisches Produkt einer renommierten
Schweizer Firma übernehmen möchten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Chiffre 101, Schweizerischer
Hebammenverband, Zentralsekretariat, Flurstrasse
26, 3000 Bern 22.

Inflorgan Bernd

Akute nicht-bakterielle Diarröe
(d.h. die normale Darmflora ist
andauernd und klar reduziert)
Therapie mit **Lebendkeimen** und
Rehydrationslösung erfolgreich (Zoppi et al.,
Eur. J. Pediatr. (1982) 139: 22-24)

BERNA
Präparate

1 Kapsel enthält:
min. 1000 million. Lactobacillus acidophilus

min. 1000 million. Bifidobacterium infantis

Für weitergehende Informationen beachten
Sie bitte den Packungsprospekt
oder fragen Sie uns an.

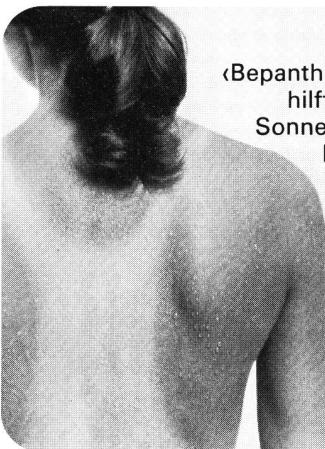
Schweiz. Serum- & Impfinstitut Bern
3001 Bern, Postfach 2707
031/34 41 11



AZ

3000 Bern 1
Adressänderungen an:
Postfach 3295
3000 Bern 22

wenn es brennt...



«Bepanthen» Salbe
hilft den
Sonnenbrand
heilen



«Bepanthen» Salbe
schont die Brustwarze
und heilt
Brustrhagaden



«Bepanthen» Salbe
gegen Windel-
ausschlag



«Bepanthen» Salbe
schließt Wunden ab
und heilt



«Bepanthen» Salbe
kühlt und heilt

Bepanthen = Trade Mark

«Bepanthen» Salbe

«Bepanthen» Roche
enthält das heilungsfördernde
Panthenol.
Haben Sie diese Wundsalbe
in Ihrer Hausapotheke?



F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., Basel